

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

50. Jahrgang.

Nr. 52.

Neuenbürg, Samstag den 2. April

1892.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 J, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 J — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J.

1892.
Waldbad.

144	146
5.41	9.13
5.48	9.20
5.55	9.27
6.03	9.35
6.11	9.43
6.13	9.45
—	—
6.24	9.56
6.30	10.02
6.36	10.08

6.40	8.07	10.16
7.49	10.04	11.18
10.11	12.03	—
10.36	12.26	—
—	2.21	—
—	3.23	—

143	145		
2.38	6.07	7.23	
4.28	7.08	9.16	
4.31	6.06	7.11	9.31
4.57	6.32	7.57	9.57

2.54	5.56	8.36	10.51
3.51	7.09	9.49	11.59
8.03	10.23	—	—
8.10	10.31	—	—
8.17	10.37	—	—
8.24	10.44	—	—
8.28	10.48	—	—
8.31	10.50	—	—
8.40	10.59	—	—
8.48	11.07	—	—
8.55	11.15	—	—
9.03	11.23	—	—

185.	187.
7.13	10.28
7.20	10.35
7.26	10.42
7.37	10.54
7.48	11.05
7.58	11.15
8.05	11.23
8.38	—
10.29	—
8.16	—
8.57	—
10.43	—
9.23	—
10.13	—
9.47	—
10.01	—
10.55	—
11.15	—

184.	186.
—	9. —
4.12	9.36
6.43	9.43
7.04	10.07
4.08	9.24
7.15	10.18
7.37	10.38
7.18	10.23
8.15	11.13
9.23	—
9.29	—
9.37	—
9.46	—
9.55	—
10. —	—
10.06	—

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Gemeinde- und Ortsschulbehörden.

Durch Erlaß der K. Kreisregierung Neutlingen vom 24. März d. J. Nr. 2598 wurden in Gemäßheit des § 19 Abs. 4 der Ministerial-Vers. vom 26. September 1887 (Reg.-Bl. S. 387) in Folge der von den betreffenden Verwaltungsbehörden abgegebenen Erklärungen in Anwendung des Tarifs 59 Num. b. des allgemeinen Sportelgesetzes vom 16. Juni 1887 für die in den 5 Jahren 1. April 1891, 1892, 1893, 1894 und 1895 verfallenen Rechnungen der Amtskorporation, Gemeinden und Schulfonds die Rechnungsprüfungsporteln in folgenden Averbjäl beträgen festgesetzt:

Neuenbürg	für die Amtspflege	31 M 10 J
	Bezirkskrankenpflege	25 " — "
	Stadtpflege	29 " 50 "
	Armenpflege	5 " 70 "
Arnbach	Gemeindepflege	15 " 20 "
	Schulfondspflege	1 " 90 "
Beinberg.	Gemeindepflege	6 " 50 "
	Schulfondspflege	2 " — "
Bernbach	Gemeindepflege	13 " 50 "
	Schulfondspflege	1 " 40 "
Birsfeld	Gemeindepflege	22 " 40 "
	Schulfondspflege	4 " 20 "
Calmbach	Gemeindepflege	20 " 10 "
	Ortsarmenpflege	3 " — "
	Schulfondspflege	3 " 40 "
Conweiler	Gemeindepflege	14 " 40 "
	Waldasse	7 " 50 "
	Schulfondspflege	2 " 40 "
Dennach	Gemeindepflege	14 " 20 "
	Schulfondspflege	2 " — "
Dobel	Gemeindepflege	11 " 70 "
	Schulfondspflege	1 " 80 "
	Holzrechnungen der	— " — "
	Rentkammerseite	1 " 50 "
	Klosterseite	1 " — "
	Streurechnungen der	— " 90 "
	Rentkammerseite	1 " 10 "
	Klosterseite	1 " 10 "
Engelsbrand	Waldassenrechnung	1 " 80 "
	Gemeindepflege	15 " 50 "
	Schulfondspflege	2 " 30 "
Enzklösterle	Gemeindepflege	5 " 90 "
Feldrennach	Gemeindepflege	13 " 80 "
	bürgerl. Armenpflege	1 " — "
Grunbach	Gemeindepflege	13 " 50 "
	Schulfondspflege	2 " 10 "
	Kleinkinderschulkasse	1 " — "
Herrenalb	Gemeindepflege	25 " — "
	Asterschlagskasse	5 " 90 "
	Schulfondspflege	1 " 40 "
Höfen	Gemeindepflege	15 " 30 "
	Schulfondspflege	1 " 80 "
Rapsenhardt	Gemeindepflege	8 " 50 "
	Schulfondspflege	1 " 60 "
Vangenbrand	Gemeindepflege	12 " 80 "
	Schulfondspflege	2 " 10 "
Voffenau	Gemeindepflege	31 " — "
	Schulfondspflege	1 " 40 "
	Armenpflege	3 " — "
Waifenbach	Gesamtgemeindepflege	7 " 90 "
	Teilgemeindepflege	— " — "
	Zainen	2 " 20 "
	Schulfondspflege	1 " 90 "
Neufäß	Gemeindepflege	11 " 10 "
	Schulfondspflege	1 " 80 "

Oberniedelsbach	für die Gemeindepflege	9 M 20 J
	Schulfondspflege	1 " 60 "
Ottenhausen	Gemeindepflege	16 " 70 "
	Teilgemeindepflege	— " — "
	Rudmersbach	3 " 20 "
	Schulfondspflege	1 " 80 "
Rothensol	Gemeindepflege	9 " 30 "
	Schulfondspflege	1 " 30 "
Salmbach	Gemeindepflege	9 " — "
	Schulfondspflege	1 " 60 "
Schömberg	Gemeindepflege	9 " 20 "
	Schulfondspflege	1 " 70 "
Schwann	Gemeindepflege	2 " 90 "
Schwarzenberg	Gemeindepflege	6 " 60 "
Unterlengenhardt	Gemeindepflege	7 " 20 "
	Schulfondspflege	1 " 30 "
Unterniedelsbach	Gemeindepflege	7 " 40 "
Waldbrennach	Gemeindepflege	12 " 70 "
Wildbad	Stadtpflege	63 " — "
	Armenpflege	7 " — "
	Schulfondspflege	5 " 50 "
	Realschulfondspflege	1 " 60 "

Die Gemeinden und Ortsschulbehörden werden hievon mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß wenn nicht bis zum 5. April d. J. Einwendungen gegen die Sportel-Aversen geltend gemacht werden, die unterzeichnete Stelle annehmen wird, daß die genannten Behörden die Sportelaversen für die Rechnungen pro 1890/91 bis 1894/95 zu bezahlen bereit sind.

Den 30. März 1892.

K. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

betr. die staatliche Bezirksrindviehschau in Neuenbürg.

In Gemäßheit der im Staatsanzeiger vom 24. Juni 1891 Nr. 143 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 28. Juni 1891 Nr. 26 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirksrindviehschauen in Württemberg findet in Neuenbürg auf dem freien Platz bei der Kirche am

Samstag den 4. Juni 1892

morgens 8 Uhr

eine staatliche Bezirksrindviehschau statt.

Zugelassen werden zu der Schau Zuchtthiere des Roten- und Fleck-Viehs (Simmenthaler-, Alb-, Goller-, Neckar- und verwandtes Vieh), nämlich:

- a. Farren, sprungfähig mit 2—4 Schaufeln,
 - b. Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern.
- Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen zuerkannt werden:
- a. für Farren zu 140, 120, 100, 80 M.
 - b. für Kühe zu 120, 100, 80, 60 M.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Höhe wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeführten Tiere endgültig festgesetzt wird.

Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens zehn Tage vor der Schau bei der unterzeichneten Stelle unter Benützung der von letzterer zu bezeichnenden Anmeldescheine anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen.

Indem man Vorstehendes zur Kenntnis der Landwirte des Bezirks bringt, werden dieselben eingeladen, die Ausstellung zahlreich zu besuchen.

Den 31. März 1892.

K. Oberamt.
Hofmann.



Kontroll-Versammlungen

im Landwehrkompagniebezirk Neuenbürg

finden statt:

für die Dispositionsurheber, die Reservisten, die Wehrmänner I. Aufgebots, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften die Halbinvaliden, welche noch im dienstpflichtigen Alter stehen, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten.

- 1) In der Station (des Kontrollbezirks) Schömberg am 6. April 1892 vormittags 9 1/2 Uhr beim Rathause.
- 2) In der Station (des Kontrollbezirks) Neuenbürg I. am 6. April 1892 nachmittags 2 Uhr hinter der Kirche.
- 3) In der Station (des Kontrollbezirks) Neuenbürg II. am 6. April 1892 nachmittags 4 Uhr hinter der Kirche.
- 4) In der Station (des Kontrollbezirks) Herrenalb am 7. April 1892 vormittags 9 Uhr beim Rathause.
- 5) In der Station (des Kontrollbezirks) Wilbhad am 7. April 1892 nachmittags 3 Uhr bei der Trinkhalle.

Zu den Kontrollbezirken Schömberg, Neuenbürg I. u. II., Herrenalb und Wilbhad gehören dieselben Ortshausen wie bisher.

Im Zweifelsfalle können ältere Kameraden des Ortes oder der Ortsvorsteher darüber Auskunft geben.

Die Besitzer von Orden und Ehrenzeichen haben solche zur Kontrollversammlung bei Strafvermeidung anzulegen.

Die Kontrollversammlungen finden nach der neuen mitteleuropäischen Zeit (Bahnzeit) statt.

Calw im März 1892.

Bezirkskommando.

Revier Liebenzell.

Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Am Donnerstag den 7. April vormittags 9 Uhr

auf dem Rathause in Liebenzell aus Haugstetter Ebene, Abt. Hochholz und Bruch, aus Haugstetter Hang, Abt. Layle, Steinbruch, Bentelstein, Kafeberg, aus Bieselswald, Abt. Ronnenweg und Lannberg, aus Kohlberg, Abt. Findhag, aus Hasenrain, aus Burgthalde, Abt. Zwernack: 4 Eichen mit 1 Fm., 11 Buchen mit 6 Fm., 1 Linde, 1 Hagenbuche; Nadelholz, Langholz: 931 Tannen, 294 Fichten mit 109 Fm. I., 243 II., 288 III., 364 IV. Kl., 145 tannene, unentrindete Baustangen mit 24 Fm.; Sägholz: 104 Tannen, 81 Fichten mit 138 Fm. I., 64 II., 31 III. Kl., 26 tannene, 3 eichene Derbstangen.

Schwann.

Gläubiger-Anruf.

In Verlassenschaftsache der verst. Elisabeth, geb. Zeeb, gewesenen Ehefrau des Gottfried Mauer, Tagelöhners von hier ist die Erbschaft mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten worden.

Es werden deshalb die Erbschaftsgläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche sofern es noch nicht geschehen, binnen der Frist von

10 Tagen

anzumelden, widrigenfalls diejenigen, welche die Anmeldung versäumen, bei der in dem Auseinandersetzungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden, und ihnen nach Durchführung des Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Absonderrungsrecht vorbehalten bleiben würde.

Den 31. März 1892.

Namens der Teilungsbehörde.

R. Gerichtsnotariat.

Dipper.

Brunbach.

Gläubiger-Anruf.

Ansprüche an die Verlassenschaftsache der verstorb. ledigen Händlerin Anna Maria Keppler von hier sind binnen 10 Tagen

bei der Teilungsbehörde anzumelden, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben.

Den 31. März 1892.

Namens der Teilungsbehörde:

Gerichtsnotar Dipper.

Obernienfelsbach.

Anruf an Gläubiger.

Das am 26. d. M. aufgenommene Verlassenschafts-Inventar der verst. Karoline, geb. Barie, gew. Ehefrau des Johann Karl Becht, Bäckers von hier hat ergeben:

I. Aktiva:

1. Liegenschaft	6965 Mk — —
2. Fahrnis	1175 „ 95 „
3. Forderungen	10 „ — „
<hr/>	
	8150 Mk 95 S

II. Passiva:

Pfandschulden	4251 Mk 63 S
unversicherte Schulden	2919 Mk 69 S
Mutterguts-Ansprüche der 9 Kinder	2889 Mk 83 S
<hr/>	
	10061 Mk 15 S

somit

III. Insolvenz 1910 Mk 20 S

Konkurs-Eröffnung ist nicht beantragt. Die Erbschaft der Verstorb. wurde mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten. Von dieser Sachlage werden die Gläubiger benachrichtigt, und es wird ihnen zugleich eröffnet, daß, sofern nicht binnen 2 Wochen der Konkurs beantragt wird, die Auseinandersetzung des Verfahrens durch die Teilungsbehörde erfolgt.

Die Erbschaftsgläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht geltend gemacht haben, werden aufgefordert, solche binnen der Frist von 10 Tagen

noch anzumelden, widrigenfalls sie hierbei nicht berücksichtigt würden.

Den 30. März 1892.

Namens der Teilungsbehörde.

Gerichtsnotar Dipper.

Gemeinde Langenbrand.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 8. April d. J. vormittags 10 Uhr verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathause aus dem Gemeinewald:

distrikten Hundsthal, Brennerhalde, Rittmann, Thurmwald, Weinsteiße, Hirschbusch, Heichen und Eulenloch, sowie Scheidholz aus mehreren Abteilungen:

- 208 Nadelholzstämme III. u. IV. Kl., meist Forchen mit 137,45 Fm.,
- 3 Säglöche II. u. III. Kl. mit 1,67 Fm.,
- 368 Bau- und Gerüststangen mit 63,6 Fm.,
- 20 St. Werkstangen III. Kl.,
- 7 Nm. Nadelholz-Scheiter und 124 Nm. dto. Prügel.

Günstige Abfuhr aus sämtlichen Walddistrikten, sowohl ins Enz- als Rogoldthal.

Den 22. März 1892.

Gemeinderat.

Holz-Versteigerung.

Groß. Bezirksforst Mittelberg (Ettlingen) versteigert mit üblicher Zahlungsfrist

Dienstag, 5. April d. J.,

vormittags 10 Uhr,

aus den Domänenwalddistrikten Unter- und Großlosterwald in der Margzeller Mühle:

27 tannene Stämme I. Kl., 32 do. II. Kl., 49 do. III. Kl., 166 do. IV. Kl., 344 tannene Klöße, 2 Forlen und 25 Eichen, 420 starke Stangen und 65 Hopfenstangen I. Kl. 793 Ster buchene, 73 Ster eichene, 50 Ster gemischtes, 137 Ster Nadelholz-Scheitholz; 598 Ster buchene, 4 Ster eichene, 147 Ster gemischte, 402 Ster Nadelholz-Prügel; 2525 buchene, 525 gemischte Prügelwellen und 14 Lose Schlagabraum.

Mittwoch, 6. April d. J.,

vormittags 10 Uhr,

aus den Domänenwalddistrikten Reizenbach und Lannwald im Rathause zu Langenalb:

20 tannene Stämme II. Kl., 123 do. III. Kl., 229 do. IV. Kl., 98 tannene Klöße, 1 Eiche u. 115 starke Stangen; 6 Ster buchene, 1135 Ster tannene Scheiter und 243 Ster meist tannene Prügel.

Nähere Auskunft erteilen die Domänenwaldbüter Eisele in Burgbach, Schnurr in Margzell, Knoll in Pfoffenroth und Wagner in Schielberg.

Privat-Anzeigen.

Ein solider, fleißiger u. nüchtern Mann, der das Holzerteilen gründlich versteht und selbständig arbeiten kann, wird per sofort gesucht von

Robert Vürtle,
Dampf-, Säge- u. Hobelwerk
Pforzheim.

Frisch gebrannten

Kalk

gibt's in der Ziegelei Hirsau. Ferner ist dort zu haben:

Ia. Mannheimer Portland-

Cement,

alle Arten Backsteine,
lusttrockene Schlackensteine,
Steingengrößen.

Bei der Kirchengemeindepflege in Arnbach liegen

1000 Mark

zu 4 1/2 % gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Kirchenspieler Prof.

Pforzheim.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag des Herrn Privatier Christian Erhardt versteigere ich kommenden

Dienstag den 5. April d. J.

von vormittags 8 Uhr und

nachmittags 2 Uhr an westl. Karl-Friedrichstraße Nr. 29 gegen Barzahlung nachstehende Fahrnisse:

1 grünes Plüsch-Sofa mit Fauteuil und 6 Stühlen, 1 rotes Plüsch-Sofa, 1 braunes Damast-Sofa mit 6 Stühlen, 1 Auszug-Ovaleisch, 1 Pfeilerkommode und 1 Eichentränkchen, 1 Glaskasten, 1 kleiner Sekretär, 1 Fauteuil mit Nachstuhl-Einrichtung, Spiegel mit Goldrahmen, 1 Amerikanerstuhl, 1 rundes Tischchen, ein Küchenschrank, 1 Mehlkasten, ein Wasserständer, 2 Nähmaschinen, worunter eine für einen Schneider, verschiedene Wanduhren, verschied. Petroleum-Steck- u. Hängelampen, 2 polierte Bettladen, 1 Kinderbettlade, verschiedene Bettstücke, Porträts, Vorhänge, Gaslästre, 2 Himbeerpresse, 1 Eismaschine, 1 Kaffeeröster, 1 Mänge, 1 Schiebewagen und 1 Schiebkarren, ein Hühnerhaus, 1 Doppel-Leiter, 1 einfache Leiter, verschiedene Gartenmöbel, Ständen und Fässer, ein kupferner Waschkessel, Oleander- und Lorbeerbäume, verschiedenes Kupfer- und Blechgeschirr und sonstiger Hausrat.

Aug. Heinh. Prokurator.

Salmbach.

Der Unterzeichnete sucht für einen pünktlichen Zinszahler ein Anlehen von

1500 Mark

zu 4 1/2 % gegen unterpfändliche Sicherheit von 2350 Mk aufzunehmen und erbittet sich Anträge.

Den 29. März 1892.

Verwaltungsaktuar

H. Wagner.



Samstag, 2. April

abends 8 Uhr:

Turner-

Versammlung

im Lokal.

Der Turnrat.

Die Singstunde fällt aus.

Neuenbürg.

Kleesamen,

dreiblattigen und Luzerner, Grassamen, Essparsette, Wicken,

Leinsamen u. Saaterbsen

empfiehlt in feinsthögiger Ware billigt
Karl Büxenstein.

Die schnellste Linderung

erhält man durch die weltberühmten

Kaiser's

Brust-Caramellen

bei Husten, Heiserkeit, Atem-

not, Brust- u. Lungenkatar-

rh, Krampf- u. Reuch-

husten.

Zu haben in der alleinigen

Niederlage per Pat. à 25 S bei

Wilh. Füss.



Neuenbürg.

Zur Feier des Geburtsfestes

Hr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck

versammeln sich Verehrer desselben heute Freitag Abend 8 Uhr im Gasthof zum „Bären“.

BASLER

Lebens- u. Unfallversicherungsgesellschaft

Seit 25 Jahren in allen deutschen Staaten eingeführt. Actien-Kapital und Reserven Ende 1890 über 28 Millionen Mark Kapital-Anlagen in Deutschland über 11 Millionen Mark.

Lebens-, Kinder-, Alters-Versicherungen. Leibrenten. Unfall-Versicherungen auf beliebige Dauer für den Todesfall, dauernde u. vorübergehende Arbeitsunfähigkeit. Niedrige Prämien. Coulaute Bedingungen und Auszahlung.

Reise-Unfall-Versicherungen

(Prämien für 1000 M jährlich M 1.—, auf 6 Monate 75 S, 1 Monat 25 S)

Vermittler

aus besseren Kreisen werden unter vorteilhaften Bedingungen (Provision eventl. Fixum) jederzeit angestellt.

Die General-Agentur: für Württemberg u. Hohenzollern W. zur Hellen in Stuttgart.

Die Agenten: C. Fix, Gerichtsvollzieher, Birkenfeld, J. Kirchherr, Grunbach, W. Rentschler, Schuhm. in Calmbach.

Forzheim.

Zu Konfirmationsgeschenken

empfehle mein großes Lager in

Gold- und Silberwaren

Ohren, Armbänder, Ketten, Ringe etc.

bringe ich meine

Bestecke aller Art

in Auswahl.

Emil Scheidel

Bahnhofstraße.

Auswahlsendungen gegen Aufgabe von Referenzen sofort zu Diensten.

Die „Deutsche Warte“ dient feiner bestimmten Gesellschaftsrichtung, keiner bestimmten religiösen oder politischen Partei und hat sich dank ihrer Eigenart und Gediegenheit im Sturm ihrer Leser erworben. — Die „Deutsche Warte“ steht treu zu unserem Kaiserthum, sowie den Fürsten der deutschen Lande. Sie hält sich jedoch fern von aller Augenweinerie. — Die „Deutsche Warte“ sucht ihre Leser nur innerhalb der staatsverhaltenden und ordnungsliebenden Kreise.

hat aber ein offenes Auge und ein warmes Herz für diejenigen, welche sich unter dem Drucke wirtschaftlicher Noth und unzureichender staatlicher Vorkehrungen nach einer Verbesserung ihrer Lage sehnen. — Die „Deutsche Warte“ erschöpft sich nicht in der Behandlung politischer und wirtschaftlicher Fragen, sondern widmet den übrigen Kulturfragen die nötige Aufmerksamkeit. Man verlange Probenummern.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 30. März. Zur Berichtigung des Artikels in Nr. 50 betr. den Einbruch in der Kirche zu Engelsbrand wird uns von da Nachstehendes mitgeteilt: „Der Unfug geschah in der Nacht vom Dienstag den 22. auf Mittwoch den 23. ds. und zwar wahrscheinlich zwischen 11 und 12 Uhr. Es scheint von den Thätern auf groben Unfug und nicht auf Diebstahl abgesehen gewesen zu sein. Die Sakristei führt, wurde ausgehängt und quer über den Eingang geworfen und ebenso wurde das Orgelbücherpult auf den Boden geworfen. Das

Kruzifix war schon früher beschädigt. Der Einstieg geschah durch das offene Sakristeifenster; zerbrochen wurde kein Fenster. Auf die Ermittlung des oder wahrscheinlicher der Thäter hat der Kirchengemeinderat eine Belohnung von 25 M gesetzt.

** Neuenbürg, 1. April. Unsere Uhren wurden gestern Nacht zwischen 11 und 12 Uhr um 23 Minuten vorgerichtet; es war dies also die kürzeste Stunde unseres Lebens und rechnen wir seit heute früh nach der neuen Einheitszeit. Wenn es auch dem Einzelnen nicht so schwer gefallen sein wird, sich daran zu finden, d. h. sich früher aus den Federn zu erheben, so dürfte doch heute Mancher in seinem gewohnten Alltagsleben etwas aus dem Gleichgewicht gebracht und

Kellnerlehrlings-Gesuch.

Ein junger aufgeweckter Mensch von guter Schulbildung und anständiger Familie findet sofort nach Ostern Lehrstelle in einem frequenten Gasthof des Nurgthals.

Näheres in der Expedition.

Neuenbürg.

Freich gewässerte

Stockfische

empfehlen Carl Mahler.

Neuenbürg.

Kinderwagen

empfehlen in schöner Auswahl zu billigen Preisen.

Karl Wagner.

Neuenbürg.

Einige fertige

Sopha

hat billig zu verkaufen

Karl Pfommer, Sattler.

Engelsbrand.

Unterzeichneter verkauft ungefähr 15 Zentner rote

Kartoffel.

Ernst Hörter.

Höfen.

Ungefähr 100 Zentner

Heu und Dohnd

hat zu verkaufen

Alt Sonnenwirt Boll.

Formulare

zu

Verzeichnissen über angestellte Arbeitsbücher

sind zu haben in der

Buchdruckerei d. Bl.

Warnung!!! Immer von neuem tauchen weitere Nachahmungen der ächten Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen auf und kann nicht bringen genug anempfohlen werden, stets beim Ankauf darauf zu bestehen, daß die Schachtel als Etikette ein weißes Kreuz in rotem Felde und den Namenszug Richard Brandt trägt, alle anders verpackten Schachteln sind falsch und unbedingt zurückzuweisen. Man lasse sich die 400 amtlich beglaubigten Anerkennungs-schreiben schicken, welche im Monat Juli und August 1891 eingelaufen sind.

Schwarze und farbige Tuche,

Burkin, Chevots und Ramm-

garne 140 cm brt. à M. 1.75

bis 14.85 pr. Meter versenden in

einzelnen Meter direkt an Jeder-

mann

Burkin-Fabrik-Dépôt Göttinger

u. Co., Frankfurt a M.

Neueste Muster-Auswahl bereit-

willigst franko.

Verein für Bienenzucht.

Es ist ein gemeinsamer Bezug von Bienen beabsichtigt. Diejenigen Mitglieder, die sich hieran beteiligen wollen, werden gebeten, dies in Bälde dem Kassier anzuzeigen. Die Nebenkosten werden voraussichtlich wieder auf die Vereinskasse übernommen.

Stellen suchen 2 perfekte

Köchinnen

für Hotels oder Restaurants,

Zimmermädchen und gewandte

Servirerinnen durch

Frau Boyenhardt,

Bahnhofstr. 1 im neuen Pflug,

Forzheim.

Neuenbürg.

Gesucht wird auf Georgii ein jüngeres

Dienstmädchen

von Frau Gerichtsnotar Dipper.

Neuenbürg.

Heu u. Dohnd

(Bergfutter) verkauft

R. Silbereisen, Metzger.

Feldrennach.

Zugelaufen ist am letzten Montag

ein Schnauzerhund.

Derselbe wolle von dem Eigentümer binnen 8 Tagen gegen Kostenerfah und Einrückungsgebühr abgeholt werden.

Ehrn. Grohans.

Als zuverlässigste Hausmittel gegen Verstopfung und die davon herrührenden Uebelstände, Magen- u. Nervenschmerzen, Hamorrhoiden, Kongestionen, eingeklemmten Kopf, unruhigen Schlaf u. s. w. haben die

Zacharias-Pillen

allegemein nützliche Verfrachtung erlangt. Schmerzfreie Wirkung. Billigstes Abführmittel: kostet nur etwa 2 Pf. in 2 Tagen das höchste 2 Stk. an bester Vor-Schlafzettel, Nr. 1-3 Täglich einzunehmen. Zu besch. durch die Apotheken. Garantiert unschädlich.

Gefundenes Geld.

Alte Deutsche Briefmarken und Postcouverts mit eingedruckter Marke von 1850-73 bezahle ich bis zu 100 Mark. Ankaufsliste gratis.

Auch Auslandsmarken zu wohlthätigen Zwecken gesammelt, ganze Alben kaufe ich.

H. Steinede, R. Schauspieler,

Hannover, Wolfstr. 24.

In kürzester Zeit

verdrängen alle Unreinlichkeiten der Haut, als: Flechten, rote Flecke, Hautausschläge, überreichender Schweiß etc. durch den tägl. Gebrauch von

Cher-Schwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. Borr. à Stück 50 Pf. bei:

Carl Mahler.

so vom heutigen 1. April zum besten gehalten werden. Im Uebrigen wird man sich auch in die neue Zeit zu finden wissen.

Deutsches Reich.

Am heutigen Tage, an dem Fürst Bismarck sein 77. Lebensjahr vollendet, wenden sich die Blicke des deutschen Volkes mit inniger Teilnahme nach dem Orte, wo der Gründer des deutschen Reiches seine alten Tage als Einsiedler verbringt. Wohin ist der Haß der Parteien geschwunden, auf denen einst die gewaltige Last des großen Staatsmannes, zum Heile des Vaterlandes, drückend gelegen? Sie sind seiner ledig; aus alter Gewohnheit klagen sie hie und da



noch über die Riesengestalt, mit der sie in ihrer Kleinheit nie fertig werden konnten; aber man glaubt ihnen nicht, daß es ihnen jetzt noch rechter Ernst damit sei. Zuweilen entschüpft auch einer Stimme aus diesen Reihen das Geständnis: es war doch eine glorreiche Zeit, als er das Staatsruder führte! Die Parteien, die am meisten mit ihm im Streit lagen, sehen jetzt ein, daß er nur um große Ziele mit ihnen rang. Selbst befreundete Parteien hat ja der Mächtige fast gebrochen, damit sie ihm zu Willen seien; aber nicht ihm persönlich, zu Herrschaftsgelüsten, sondern zu seinen hohen vaterländischen Zwecken. Und gewisse Parteien, Polen, Welsen, Französlinge, exultierten für ihn überhaupt nicht als Faktoren seiner Rechnung.

Was hat alles gewechselt in der langen Zeit seiner Geschäftsführung! Menschen und Dinge um ihn her sind gegangen und haben sich verwandelt. Er blieb durch Jahrzehnte und mit ihm seine Ziele, die immer nur weiter gesteckt wurden. Und als endlich auch ihn eine Fügung, für Alle unerwartet, erschütternd, von seinem Plage wegnahm, da ist er erst recht nicht verschwunden. Da lebt er noch fort wie ein Feuer, das man nicht dämpfen kann. Da wirft er noch weit hinein in das deutsche Land und hinaus in die Welt einen Schein, vor dem die Eimen zittern, an dem die Andern eine herzliche, dankbare Freude haben. Und so, das darf man bei dieser Krafnatur ohne gleichen hoffen, wird es noch eine gute Weile bleiben, auch wenn die Last der Jahre über dem Scheitel des Gefeierten noch höher sich häuft. Nur erfurchsvoller wird die Gestalt werden, und noch lange nicht schattengleich oder sagenhaft, sondern erfüllt von spürbarem energischem Leben.

Berlin, 31. März. Der Reichstag genehmigte heute in 3. Lesung das Gesetz über den Belagerungszustand in Elsaß-Lothringen, sowie den Nachtragsetat für strategische Bahnen, worauf der Sitzungsabschnitt durch Staatssekretär v. Bötticher für geschlossen erklärt wurde.

Die seit Jahren im Reichstage regelmäßig laut gewordenen Wünsche nach einer umfassenden Sonntagsruhe auch im Eisenbahndienst sind zwar stets vom Bundesratspräsidenten sehr entgegenkommend beantwortet worden, haben aber bisher nur eine lückenhafte Erfüllung gefunden. Es scheint, daß sie nunmehr in höchstem Maße berücksichtigt werden sollen. Wie nämlich verlautet, wird auf Anordnung des preussischen Eisenbahnministers neuerdings auf verschiedenen Strecken probeweise der ganze Güterverkehr an den Sonntagen eingestellt. Ueber die Wirkung dieser Maßregel, auch auf die Interessententreise, soll alsdann ein genauer Bericht erstattet werden.

Berlin, 31. März. Der „Reichsanz.“ meldet, seitens der Reichsregierung sei die Entsendung eines Technikers nach Amerika erfolgt, um die Raumfrage für die deutsche Abteilung auf der Weltausstellung in Chicago zu erledigen.

Berlin, 31. März. Der vereidigte Makler Eduard Langenbach ist mit Hinterlassung von 450 000 M. Privatschulden von hier verschwunden.

Karlsruhe, 28. März. Die Pforzheimer Bijouteriefabrikation wird sich an der Weltausstellung in Chicago nicht beteiligen. Dagegen dürfte in Folge der Bemühungen des Direktors Götz Baden nach Preußen und Bayern die stärkste Beteiligung aufzuweisen haben. Besonders zahlreich wird die Uhrenindustrie und die Musikwerkfabrikation des Schwarzwaldes, sowie die heimische Glasmalerei vertreten sein.

Freiburg i. B., 31. März. In einem Haus der Klarastraße entstand heute früh ein Kellerbrand durch Petroleum. Den Bewohnern des ersten Stocks gelang die Flucht; Bewohner des zweiten Stocks war ein Witwer mit zahlreichen Kindern; der Vater warf Betten auf die Straße und die Kinder darauf, wobei ein Knabe einen Schädelbruch erlitt. Der dritte Stock war unbewohnt. Die Bewohner der Mansarden, Schreiber Lederle mit Frau und sechs Kindern, sind verbrannt, ein Mädchen rettete sich über das Dach des Nachbarhauses.

Württemberg.

Stuttgart, 30. März. Aus dem Umstande, daß bald nach dem Besuch des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich in Stuttgart auch die einzige Tochter des letzteren, Mutter des Herzogs Albrecht von Württemberg in Stuttgart eintraf, gewinnen die Gerüchte von einer bevorstehenden Verlobung des Herzogs Albrecht neue Nahrung; doch sind die Angaben über die künftige Braut des Herzogs derart widersprechend, daß man es offenbar nur mit willkürlichen Mutmaßungen zu thun hat. Authentisches liegt bis jetzt gar nicht vor und man wird nach wie vor gut daran thun, alle diesbezüglichen Gerüchte mit äußerster Vorsicht aufzunehmen.

Stuttgart. Das Justizministerium weist die untergebenen Behörden an, vom 1. April an den Dienst nach der neuen Einheitszeit zu regeln. Doch soll im Anfang, bis die neue Verkehrszeit im bürgerlichen Leben vollkommen durchgedungen sei, zugleich neben der neuen Verkehrszeit die bisherige Zeit angeführt werden; insbesondere muß diese doppelte Zeitangabe auch in Vorladungen in einer jeden Fertum abschließenden Weise aufgenommen werden.

Stuttgart, 30. März. Heute abend fand der ursprünglich auf den 4. ds. Mt. angelegte Vortrag von Frau A. Augspurg im Saale des Bürgermuseums statt. Thema war: „Warum fordern wir die Erziehung der Universität für die Frau?“ Die Rednerin entledigte sich ihrer Aufgabe vor einem verhältnismäßig zahlreichen Frauenpublikum — Männer fehlten nicht — in geschickter Weise, in fließendem angenehmen Vortrage, indem sie schließlich zum Einzeichnen in die Liste behufs Beitritt zu dem Verein „Frauenbildungsreform“ aufforderte. Das Bestreben geht dahin, eine Entwicklung der Frage zu beschleunigen, welche nicht mehr aufzuhalten ist. Es sollte jede deutsche Frau ihr Körnlein dazu beitragen, damit Deutschland aufhöre, in dieser Frage in letzter Linie zu marschieren. Doch zeigt sich in Deutschland schon wohlwollende Beurteilung unter den Tüchtigsten. Es gilt Befreiung von einer alten, unehrwürdigen Fessel. Man frage nur, was ist recht, wahr, menschlich, gut. Die Erbringung des Beweises der Befähigung ist für die Frauen nicht zu fürchten, dagegen scheint sich der Brotneid der Gegner vor demselben zu fürchten, während heuchlerisch andere Gründe vorgeschoben werden. Mit der Erreichung der Ziele, die hier angestrebt werden, wird den Geldheiraten und der Heiratsjägererei das Grab gegraben werden. Man stellt den Bestrebungen keine andere Waffen als nackte Gewalt gegenüber. Die Unterhaltung des schwachen Geschlechts durch das starke ist eine ideale Phrasie; die Erziehung eines gewissen Prozentsatzes von Frauen geht nicht an, also muß sich die Frau ihre Existenz selbst gründen. Dazu sind der Frau auch in Deutschland weitere Bahnen zu eröffnen durch Mädchengymnasien, Zulassung zur Maturitätsprüfung und zum akademischen Studium.

Die bössartige Influenza-Epidemie hat in den letzten Wochen in Württemberg nicht nur an Ausdehnung, sondern auch an Gefährlichkeit bedeutend zugenommen und zahlreiche Opfer unter Kindern und Erwachsenen gefordert. Neuerdings ist die Epidemie von einem Krampfhusten begleitet, welcher allen diejenigen Personen, die auf der Brust schwach sind, äußerst übel mißspielt. Ältere Herren haben namentlich schwer darunter zu leiden.

Ausland.

Paris, 30. März. Der Anarchist Ravachol (der mutmaßliche Urheber der letzten Dynamitanschläge) ist heute Mittag in einer Weinkneipe am Boulevard Magenta verhaftet worden. Polizeikommissar Dreisch und sechs Schutzleute nahmen den Verbrecher fest. Das Schusjhal betrat um Mittag die Weinschenke, deren Wirt einen Anarchisten zu erkennen glaubte und zwei Polizisten aufmerksam machte, die den Verdächtigen verhaften wollten. Als Ravachol sie erblickte, zog er ein Revolver, wurde aber nach verzweifelterm Widerstand überwältigt. Mit Mühe und Not konnte man ihn zum nächsten

Polizeikommissariat bringen, vor dem er sich auf den Boden warf, so daß die Wache helfen mußte, ihn hinein zu schleppen. In der Thür rief er: „Goch die Anarchie!“ Als die Menge erfuhr, Ravachol sei verhaftet, stürzte sie sich mit dem Ruf: „Zum Tode mit Ravachol! Tötet ihn!“ nach der Wache. Gefesselt wurde Ravachol nach der Polizeipräfektur gebracht, wo der Präsekt sofort eintraf. Bei sich trug Ravachol ein rote Salbe, mit der er sich schminkte. Die Nachricht von seiner Verhaftung verbreitete sich schnell durch die Stadt, wurde aber anfangs nicht geglaubt. Man beruhigte sich allgemein; man reißt sich um die Exirablätter. Allerfeins giebt man sich der Hoffnung hin, es würden jetzt keine Sprengversuche mehr vorkommen.

Paris, 31. März. Dem „Matin“ telegraphiert man aus Boston: Ein furchtbares Großfeuer ist im Hotel Clarke in der Washingtonstraße ausgebrochen; 50 Personen sind umgekommen.

Paris, 31. März. Gestern abend stürzte in einer Kaserne der Fußboden eines Saales ein, in dem gerade der Dienstplan verlesen wurde. Von 150 Soldaten sind 54 verletzt, jedoch keiner tödlich.

Durch eine große Feuersbrunst wurde mehr als die Hälfte der Stadt Mandalay in Ostindien mit 65 000 Einwohnern, darunter das Telegraphenbureau und alte Paläste vernichtet. Viele Menschen sind in den Flammen umgekommen.

Mit 1246 Zwischendeck-Passagieren hat der Postdampfer „Scandia“ von der Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Aktiengesellschaft am 20. März die Reise von Hamburg über Havre nach Newyork angetreten. Es ist dies die größte Anzahl von Passagieren, die im Zwischendeck von einem einzigen Dampfer befördert worden ist.

Dem Altreichskanzler zu seinem siebenundsiebzigsten Geburtstag.

Am 1. April.

Der Du nun schon eine Weile Sitzest auf dem Altenteile,
Deinen Kohl im Frieden bauend
Und von fern die Welt beschauend,
Die einst Deinen Worten lauschte,
Deren Flut Dich einst umrauschte,
Deutschen Reiches Neugestalter,
Sei gegrüßt, Reichskanzler, alter!

Wenn Du bitter es empfandest
Einstmals, daß Du nicht mehr standest
Als des Reiches alter, treuer,
Sicherer Steuermann am Steuer,
Als ein anderer, dem Du weichen
Musstest, eingriff in die Speichen:
Wenn ein bitteres Empfinden
War dabei, so mußt' es schwinden.

Dieser Kurs, den man erwählte,
Seit Dein Rat und Einspruch fehlte
Ist der Deine nun und nimmer,
Dir erscheint er als ein schlimmer,
Der Verderber droht dem Schiffe,
Klippen siehst Du, siehst die Riffe,
Um das Vaterland in Sorgen,
Ob Du selbst auch wärst geborgen.

Wer Dir feind einst oder schwankend
War, an Dich jetzt denkt er dankend,
Und von alter Lieb' und Treue
Wirft Du heut begrüßt auf's Neue,
Zwar von denen, die Dir Gutes
Gönnen — jeder Wackre thut es —
Nicht zurückverlangt, indessen
Sehr entbehrt und nie vergessen.
(Aus dem „Klabberabatsch“.)

Bestellungen

auf das zweite Quartal des
„Guzthälers“
werden von allen Postanstalten und Postboten entgegengenommen. In Neuenbürg abonniert man bei der Geschäftsstelle.

